

Pressemitteilung



Amt für Information der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 23 § 70174 Stuttgart

epd- zur

Amt für Information
der Evangelischen Lan-
deskirche in Württem-
berg

Theodor-Heuss-Straße 23

70174 Stuttgart

Telefon (0711) 2 22 76 - 58
Fax (0711) 2 22 76 - 43

Montag, 6. November 2023

Information.

Ging nur an die Schwäbische Zeitung,
Lokalausgabe Sigmaringen

Amtszeit des Sigmaringer Kirchengemeinderats vorzeitig be- endet

Nach dem Rücktritt ortskirchliche Verwaltung für die evangelische Kirchengemeinde

Sigmaringen. Die Mehrheit des Kirchengemeinderats der evangelischen Kirchengemeinde in Sigmaringen ist letzte Woche zurückgetreten. Die Amtszeit ist daher vorzeitig beendet - ein halbes Jahr nach der Kirchenwahl. Bis in zwei Wochen, so der Zeitplan des Reutlinger Prälaten Claus Maier, solle für die Gemeinde eine ortskirchliche Verwaltung eingesetzt werden. Über die personelle Zusammensetzung des Gremiums, das bis auf weiters zusammen mit den Ortspfarrern die Gemeinde leitet, muß der Oberkirchenrat entscheiden. Spätestens in drei Jahren werden die Evangelischen in Sigmaringen wieder zu den Wahlurnen gebeten, sieht die Kirchengemeindeordnung vor.

Die zurückgetretenen Kirchengemeinderätinnen und -räte begründeten ihren Schritt damit, daß sie sich nicht mehr in der Lage sähen, vertrauensvoll mit Pfarrer Hermann Ruff zusammenzuarbeiten. In einer Atmosphäre des Mißtrauens auf beiden Seiten sei keine gedeihliche Zusammenarbeit möglich. Versuche einer Verständigung seien leider gescheitert. Alle, die an dem schon länger andauernden Prozeß verantwortlich beteiligt waren, sind sich bewußt, daß der Gemeinde eine schwere Last auferlegt ist. Einseitige Schuldvorwürfe könnten nicht gemacht werden, sagt der Reutlinger Regionalbischof. Er empfindet die Situation in Sigmaringen als eine „schmerzliche Angelegenheit“. Die Entscheidung der Zurückgetretenen müsse aber akzeptiert werden. Mit seinem Dank für die teilweise jahrelange Arbeit, verband er die Bitte, sich auch weiterhin für die Gemeinde einzusetzen.

Vorwürfe gegen den Evangelischen Oberkirchenrat, er habe nicht ausreichend gehandelt, läßt Maier nicht gelten. „Probleme, die vor Ort entstehen, müssen zunächst vor Ort

in der Kirchengemeinde geregelt werden. Wir denken von unten nach oben.“ Ein Eingreifen der Kirchenleitung sei als ultima ratio erst erforderlich, wenn sich in der Kirchengemeinde keine Lösung ergebe.

Dietmar Hauber/Christof Vetter

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Prälat Claus Maier, Reutlingen, Telefon: 07121/490323.